



NETZ
WERK
STATT

MACHWERK

Nachbarschafts-Netzwerke bilden im Quartier ... wie geht das?

Unser „Werkzeugkoffer“ aus der NETZWERKSTATT ist für jeden, der ein Nachbarschafts-Netzwerk oder eine Nachbarschafts-Gruppe gründen möchte, ein unentbehrlicher Ratgeber, Hilfesteller und Unterstützer. Jedes Kapitel dieses „Machwerkes“ zeigt, wie Sie vorgehen können oder auch sollten, wenn Sie eine Initiative in Ihrer Nachbarschaft ins Leben rufen und gründen möchten. Schritt für Schritt ist übersichtlich alles erklärt, was Sie brauchen und worauf Sie achten sollten. Gespickt mit Ideen, To-do-Listen, Methoden und vielen „Werkzeugen“, die Ihnen für Ihre Arbeit und die Zusammenarbeit in Ihrer Gruppe weiterhelfen, sowie Erfahrungsberichte einer Reihe von erfolgreichen und bewährten Nachbarschafts-Netzwerken bietet Ihnen unser „Machwerk“ eine wertvolle Sicherheit für Ihre geplante Gründung.

Wie kann ich den „Werkzeugkoffer“ nutzen?

Der „Werkzeugkoffer“ ist in 9 Kapitel unterteilt, die die einzelnen Phasen für den Aufbau und die Gründung beschreiben. Die Kapitel dienen Ihnen als Arbeitshilfe, die Sie nacheinander durcharbeiten, oder aber, wenn Sie zu bestimmten Punkten eine Antwort suchen, konkrete Tipps und Antworten nachschlagen können. Jedes Kapitel beinhaltet auch Querverweise, die Sie zur richtigen

Stelle weiterführt. Im Anhang finden Sie ein Stichwortverzeichnis bzw. Glossar, mit dem Sie direkt nach für Sie relevanten Begriffen und Themen, die im „Werkzeugkoffer“ behandelt werden, suchen können.

Das Wissen, das in dem „Werkzeugkoffer“ zusammengetragen wurde, stammt aus der Praxis und hat sich in der Realität bewährt. Erkennen Sie, dass Sie ganz spezifische und individuell zugeschnittene Fragen haben, finden Sie ebenfalls ein Namensregister von Ansprechpartnern, die Ihnen gerne weiterhelfen.

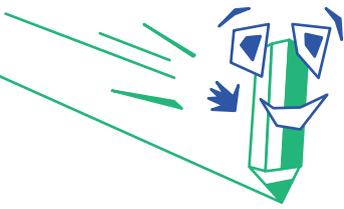
Der „Werkzeugkoffer“ kann Ihnen jedoch nicht alles abnehmen. Jeder, der damit arbeitet, wird seine eigenen Erfahrungen sammeln. Unser Ratgeber hilft Ihnen auf dem Weg zu Ihrem Nachbarschafts-Netzwerk. Doch gehen müssen Sie ihn selbst – er liegt nicht fertig vor Ihnen ...



... SONDERN „DER WEG
ENTSTEHT IM GEHEN“

ANTONIO MACHADO

BERATEND ZUR SEITE STEHT MIR EIN WICHTIGER BEGLEITER!

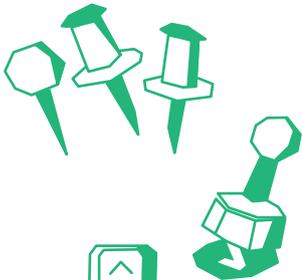


„Guten Tag, ich möchte mich an dieser Stelle kurz vorstellen: Vic, mein Name. Ich werde Sie als Mentor und Motivator durch unser ‚Machwerk‘ begleiten. Immer dann, wenn es etwas ganz Wichtiges zu berücksichtigen gilt, werde ich mit Rat, und manchmal auch mit Tat, zur Seite stehen. Ich freue mich, Ihnen behilflich sein zu können.“



DEN **STEIN** INS ROLLEN BRINGEN

Wie Sie mit Ihrer Netzwerk-Idee an die Öffentlichkeit gehen, um in Ihrer Nachbarschaft Mitmacherinnen und Mitmacher zu finden?



NÄGEL MIT **KÖPFEN** MACHEN

Wie Sie ein erstes Treffen planen, um Bedürfnisse und Ziele zur Umsetzung Ihrer Idee gemeinsam zu abzusprechen und zu klären?



NIET- UND NAGELFEST

Wie Sie welche Aufgaben und Formalitäten vereinbaren wollen und festlegen?

DEN **BALL** ZUSPIELEN

Wie Sie festgelegte Aufgaben untereinander verteilen und wen Sie möglicherweise noch als weitere Partner einbinden müssen?

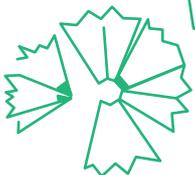


AN EINEM **STRANG** ZIEHEN

Wie Sie welche Unterstützer, Förderer und Publizierer von außen finden?

EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR EINEN

Wie Sie Menschen mit Handicaps, aus anderen Kulturen und mit Sprachverständigungs-Problemen einbinden?



WO **GEHOBELT** WIRD, **FALLEN** SPÄNE

Wie Sie polarisierende Interessen unter einen Hut bekommen und mit Konflikten umgehen?



EINER **ALLEIN** KANN KEIN **DACH** TRAGEN

Wie Sie miteinander einen Teamgeist prägen und Ihre Kontakte intern und extern pflegen?



KLAPPERN GEHÖRT ZUM **HANDWERK**

Wie Sie sich nach außen darstellen und überzeugende Öffentlichkeitsarbeit aufbauen?



„Ganz konkret:
Was wollen Sie auf
die Beine stellen?“

Gehen Sie mit offenen Augen durch Ihren Stadtteil: Welche Angebote gibt es schon, welche vermissen Sie (und Ihre Nachbarn) dringend? Nehmen Sie sich Zeit für eine kleine und einfache **Quartiersanalyse***, um die Stärken und Schwächen Ihres räumlichen Wohnquartiers zu erkennen.

Ob Sie Ihr Netzwerk auf Quartiersebene, auf Stadtteil- oder auf Bezirksebene aufbauen, das hängt ganz davon ab, welche Ziele Sie mit dem Netzwerk verfolgen und welche Zielgruppen Sie ansprechen wollen. Wenn es darum geht, einen Stammtisch für Alleinerziehende aufzubauen, dann werden Sie in Ihrem Quartier vielleicht nicht genügend InteressentInnen finden. In diesem Fall macht es Sinn, im ganzen Stadtteil oder sogar Bezirk nach MitmacherInnen zu suchen. Auch wenn Sie einen interkulturellen Elternstammtisch oder eine Tanzgruppe gemeinsam mit anderen Senioren aufbauen wollen, dann werden sie für Ihre Netzwerk-Initiative besser auf der Bezirksebene werben.

Wenn Sie aber eine alte Nachbarin oder einen städtischen Baum in Ihrer Nachbarschaft betreuen wollen, dann werden Sie sicher direkt in Ihrem Haus oder in Ihrer Straße nach MitstreiterInnen suchen. Auch für die Organisation eines Straßenfestes oder Hofflohmarkts wenden Sie sich direkt an Nachbarn, um eine Nachbarschaftsgruppe zu bilden.



„Und noch wichtiger:
Wer lebt eigentlich in
Ihrer Nachbarschaft?“

Sie sollten wissen, aus welchen Menschen sich Ihr Wohnquartier zusammensetzt. Nur so können Sie auch abschätzen, ob Sie InteressentInnen für Ihre Netzwerk-Initiative in Ihrem unmittelbaren Umfeld finden. Und dann haben Sie auch die Möglichkeit, Ihre „Zielgruppe“ direkt und gezielt anzusprechen – mit der großen Chance, Sie auch für Ihre Idee zu begeistern.

Abhängig von der Idee und vom Zweck Ihrer neuen Netzwerk-Gruppe suchen Sie sich Ihre MitmacherInnen aus: Das können Gleichaltrige sein, Jüngere oder Ältere, Hochbetagte, Menschen mit und ohne Behinderung, nur Frauen oder nur Männer, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, Menschen mit Unterstützungsbedarf, Menschen frisch im Ruhestand, Studierende, Flüchtlinge, Familien, Alleinerziehende, die Mitbewohner eines Mehrfamilienhauses, die Bewohner einer Straße oder eines Viertels, die Mitglieder einer örtlichen Kirchengemeinde oder eines örtlichen Vereins usw.

Unsere Gesellschaft ist bunt und vielfältig – tauchen Sie ein in diese Vielfalt. Mit wem möchten Sie gerne zusammen sein, Ihre Zeit verbringen und gemeinsam Pläne realisieren?

*siehe
Kapitel 1



MÖGLICHE INITIATIVEN FÜR EIN NACHBARSCHAFTS-NETZWERK



Ihnen fehlt die Idee für eine Nachbarschafts-Gruppe in Ihrem Quartier? Dann lassen Sie sich hier von der folgenden Auswahl inspirieren, die natürlich nur beispielhaft Vorschläge bietet:

Freizeit-Nachbarschafts-Netzwerke

- Schwimmen gehen, Joggen oder einen anderen Sport treiben
- ins Kino, ins Theater und in Konzerte gehen
- künstlerisch aktiv sein
- Kochen, Handarbeiten, Reparieren, Basteln oder Bauen
- Wandern, Reisen, die Natur erleben, die Stadt erkunden

Engagement-Nachbarschafts-Netzwerke

- ein Stadtteilstadtteilfest organisieren
- ein Fest im Mehrfamilienhaus oder in der Straße organisieren und feiern
- eine Grünfläche pflegen
- einen Nachbarschaftsgarten anlegen
- eine gemeinnützige Einrichtung unterstützen
- einen Straßen- oder Hofflohmarkt organisieren

Betreuungs-Nachbarschafts-Netzwerke

- einen alten Nachbar oder eine alte Nachbarin betreuen
- eine Seniorin oder einen Senioren betreuen
- einen Menschen mit Handicap bei Spaziergängen begleiten
- einen ehrenamtlichen Nachbarschaftsdienst aufbauen
- einen städtischen Baum gießen

Bildungs-Nachbarschafts-Netzwerke

- eine Sprache lernen – viele Migrantenvereine und Flüchtlinge stehen hier mit ihren Sprachkompetenzen zur Verfügung
- Vortragsveranstaltungen organisieren
- sich Kompetenzen aneignen (z. B. IT, Internet, Musikinstrument spielen, Tanzen, Singen)

Unterstützungs-Nachbarschafts-Netzwerke

- einen Elternstammtisch aufbauen
- einen Treff für Alleinerziehende gründen
- einen Tauschring im Quartier bilden
- sich online vernetzen, teilen und tauschen
- mit anderen eine kleine Verantwortungsgemeinschaft bilden, die im Krankheits- und Notfall zur Seite steht (Diese Nachbarschafts-Form bietet sich bspw. an als Alternative zum gemeinschaftlichen Wohnen, das nicht jeder realisieren kann. Doch eine Verantwortungsgemeinschaft zu bilden, ist im Quartier denk- und machbar.)

und ... und ... und ...